

Q U W R BLÄTTER :

SACHLICHE POLEMIKEN ZUR VOLKSAUFHETZUNG
REALISTISCHE WELTVERBESSERUNGSKONSTRUKTE
KETZERISCHE EINMENGUNGEN ZUR UMWÄLZUNG
ALLGEMEINVERSTÄNDLICHE AUFRUFE ZUM STREIT

59

Gesetzestreue

NOV 2006

Eine nicht ohne Grund fast in Vergessenheit geratene ehemals gebräuchlichere Wortbildung, die vom "ehernen Gesetz", beschrieb einmal zutreffend, wenn auch nicht unbedingt die Gesetzeshandhabung, so doch die angestrebte Wertschätzung der Gesetze. Recht und Gesetz und deren Einhaltung waren stets ein besonderes Anliegen von Reformen und Revolutionen. Mit dem Recht und seiner Befolgung schien eine unverrückbare Grundlage für ein gedeihliches Gemeinwesen zu bestehen.

Die Vorstellungen von solchen Gesetzesfolgen und der damit verbundenen Gesetzestreue mögen sogar auf religiöse Wurzeln zurückgehen, man denke nur an den Mythos von Moses Gesetzestafeln.

Ist Gesetzestreue, d. h. die allgemeine Befolgung der sich selbst gegebenen Gesetze noch heute Devise unseres Handelns? Ist "das" Gesetz für alle gleich, die Mächtigen wie die Ohnmächtigen? Es gab einmal einen deutschen Bundeskanzler, der sich damit verteidigte, dass er ja nicht den ganzen Tag mit dem Grundgesetz unter dem Arm herumlaufen könne, als ihm Verstöße dagegen vorgehalten wurden. In seinen Fußstapfen finden

wir unzählige Politiker, die es mit dem Gesetz nicht so genau nehmen und das, obschon sie durch die Medien in Gefahr laufen, entlarvt zu werden. Sie sind leichten Herzens bereit, das Risiko einzugehen oder anders ausgedrückt, scheint ihnen das Risiko von Konsequenzen gering.

Was Politikern recht, ist den Bossen, Managern & Co. billig. Man könnte ihnen ihre Spekulationsgewinne an Macht und Moneten gern gewähren, würde ihr Vorbild nicht eine verheerende Wirkung auf die Gesellschaft ausüben. Ein gut Teil der beklagten Politikverdrossenheit ist hierauf zurückzuführen. Der Staat wird nicht mehr als dem Einzelnen zugehörig betrachtet, der Einzelne versteht sich nicht mehr als Teil des Ganzen, sondern der Staat wird als dem Einzelnen gegenüberstehend eingeschätzt. Die Redewendung vom "Vater Staat", aus monarchistischen Wurzeln stammend, beweist dies recht anschaulich.

Diesen im einzelnen mehr und mehr fremd gegenüberstehenden, sich mit seinen Vertretern und Oligarchien nicht mehr so genau an die Gesetze haltenden Staat wird wohl kaum jemand Gesetzestreue gegenüberbringen

Für den Bürger sind dann die kleinen Betrügereien von der Steuerhinterziehung bis zur Schwarzarbeit lediglich Entsprechungen zu dem, was die "dort oben" machen, fast eine Art "Sport" und oft dem Ellbogenneoliberalismus sehr entsprechend, der allenthalben als Vorbild angepriesen wird.

An einem gegenwärtigen Beispiel lässt sich die Einstellung des Bürgers zu seinen Gesetzen gut veranschaulichen, den Begleitumständen zu Massenveranstaltungen wie dem Fußball. Autokolonnen mit nichtangeschnallten, aus den Fenstern hängenden "Fans" blockieren mit an sich verbotenen Geheupe den Verkehr, ohne dass irgendjemand gegen die massenhaften Gesetzesübertretungen einschreitet. Hier hat sich die Masse bereits auf einen neuen Level der Gesetzeseinhaltung eingeschworen, die absolute Missachtung.

Nicht ein rigoroses Durchgreifen der "Ordnungskräfte" wäre angesagt, sondern eine Veränderung der Einstellung zu den Gesetzen und dies "von oben":

: ANDERS SEIN + BESSER WERDEN

QUERLIEGENDE TEXTE GELTEN NUR ZUSAMMEN MIT QUERBLATT 1 • EINE 1-MANN-AKTION FÜR KRITISCHE GEISTER, FÜR LEMMINGE UNGEGEIGNET
BEZUG: OT HOFFMANN IM BAUMHAUS, SCHLEIERMACHERSTRASSE 8, 64283 DARMSTADT, TEL: 06151 25980, FAX : 21622, OTHOFFMANN@GMX.DE, WWW.OTHOFFMANN.DE